

Will leben - Willkommen

Interaktive Stationen zu Flucht und Migration

Alle Kontakte auf einen Blick

Die Stationen stehen in zwei Ausführungen zur Verfügung:
In der großen Ausführung als strapazierfähige Ausstellung für größere Veranstaltungen, in der kleinen Variante als leicht zu transportierende Lernstationen, zum Beispiel für Schulklassen oder Gemeindegruppen.

Informationen zum Verleih der großen Ausführung

mit weiteren Angaben zu technischen Details, Ausleihbedingungen, Transport und Kosten erteilt gerne:

Juliane Engel
juliane.engel@brot-fuer-die-welt.de
Telefon 030 65211 1202

Informationen zum Verleih der kleinen Ausführung

finden Sie unter → www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/jugend-konfirmanden/ausstellung-flucht
Die kleine Ausführung kann an derzeit 22 regionalen Verleihstellen entliehen werden.

Zur kostenlosen Bestellung des Reisetagebuchs

begleitend zur kleinen Ausführung wenden Sie sich bitte unter Angabe der Artikelnummer 119 112 420 an:

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
Zentraler Vertrieb
Karlsruher Str. 11
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon 0711 2159 777
Fax 0711 7977502
vertrieb@diakonie.de

Zur kostenlosen Bestellung der Einführungsbrochure

wenden Sie sich bitte an die gleiche Adresse - unter Angabe der Artikelnummer 119 113 610.

Vorwort

Die Geschichte der Menschheit lässt sich ohne Migration nicht denken. Mit welchen Hoffnungen oder aus welchen Nöten heraus Menschen aufgebrochen sind, war schon immer sehr unterschiedlich – dies gilt auch heute noch. Mehr als 244 Millionen Menschen leben weltweit als Migrantinnen und Migranten außerhalb ihrer Heimatländer. Dies entspricht etwa 3,3 Prozent der Weltbevölkerung – ein seit Jahrzehnten nahezu unveränderter Wert, auch wenn die absoluten Zahlen steigen.

Seit 1948 können sich Menschen, die ihr Land verlassen wollen, auch auf Rechte berufen: Das Recht zu gehen ist Bestandteil der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Nicht für jede und jeden gibt es jedoch ein Recht auf dauerhafte Aufnahme oder auch nur die Einreise in ein anderes Land.

Brot für die Welt und die Diakonie Katastrophenhilfe machen mit den Stationen zu Flucht und Migration auf die Hintergründe und Anliegen derjenigen Menschen aufmerksam, die sich auf den Weg in andere Regionen oder Länder begeben.

Viele Menschen fliehen vor Krieg, Gewalt und Verfolgung, aber auch Naturkatastrophen zwingen Menschen in die Flucht. Sie benötigen Hilfe und haben das Recht auf Schutz. In diesen Situationen ist die Diakonie Katastrophenhilfe weltweit aktiv.

Wenn Menschen die Lebensgrundlagen entzogen werden, zum Beispiel durch illegale Fischerei vor den Küsten

Westafrikas oder durch die Folgen des Klimawandels in Äthiopien, sind sie genötigt, nach Lösungen für sich zu suchen – wo auch immer. Dabei ist die Entscheidung zur Migration nur eine Möglichkeit. Die finanziellen Mittel zu gehen haben bei Weitem nicht alle, die diese Möglichkeit gerne nutzen würden. Sie sind häufig gezwungen, in äußerst schwierigen Lebensumständen dort zu bleiben, wo sie sind.

Die immense Leistung vieler sehr armer Länder, die Flüchtende in großer Zahl aufnehmen – oft für lange Jahre oder dauerhaft – wird von der Weltöffentlichkeit kaum wahrgenommen. Zum Beispiel fand im Jahr 2016 die große Mehrheit (fast 84 Prozent) der Flüchtlinge Zuflucht in einem der unmittelbaren Nachbarländer von gewaltsamen Konflikten.

Mit zahlreichen Projekten und engagierten Partnern fördert Brot für die Welt die Verbesserung der Lebensbedingungen vieler Menschen in diesen Ländern. Gegen die Auswirkungen globaler Handelsstrukturen und Politik, welche die Existenz vieler Menschen bedrohen, nimmt Brot für die Welt zudem politisch Stellung und Einfluss. Kritische Standpunkte zur europäischen Migrations- und Flüchtlingspolitik fehlen dabei nicht, sie sind in den beiliegenden Begleitmaterialien zu finden.

Regina Seitz

Bildungsreferentin Brot für die Welt

Danksagung Die interaktive Ausstellung „Will leben – Willkommen“ ist gemeinsam erarbeitet und entwickelt worden mit **Imke Frerichs**, Referentin für Ökumenische Diakonie im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein, und **Pastor Jörg Ostermann-Ohno** von der „Arbeitsstelle Weitblick“ im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein. Die Materialien ausprobiert und klug beraten haben Jugendliche und Mitarbeitende des **Evangelischen Kreisjugendbüros Nordfriesland** und der **Jugendkirche Altholstein**. Ihnen allen gilt unser großer Dank!

Will leben - Willkommen

Interaktive Stationen zu Flucht und Migration

Einführung und Zielsetzung

Die Stationen zu Flucht und Migration stellen ein breites Spektrum an Ursachen und Gründen dar, die dazu führen, dass Menschen freiwillig oder unfreiwillig ihr Land verlassen. Bei der Beschäftigung mit den interaktiven Elementen wird man in die unterschiedlichsten Szenarien im Kontext von Flucht und Migration hineingenommen. Die Komplexität an Ursachen hierfür zunächst einmal wahrzunehmen, ist eine erste wichtige Zielsetzung.

Ob all diese Gründe dazu führen können, dass jemand bei uns Aufnahme findet, ist eine schwierige Frage, zu der die interaktiven Stationen Informationen beisteuern und zur Diskussion anregen wollen. Denn wer verstanden hat, dass unsere Lebensweise mit dazu beiträgt, Menschen die Existenzgrundlage zu entziehen, tut sich schwerer damit, ihnen die Aufnahme in Europa gänzlich zu verweigern. Einfache Antworten gibt es derzeit auf diese Fragen nicht.

Es ist eine wichtige pädagogische Aufgabe, (junge) Menschen darin zu stärken, Komplexität auszuhalten. Ohnmachtsgefühle aufgrund moralischer Überforderung oder Abwehr aufgrund des Gefühls der persönlichen Bedrohung sind dabei wenig hilfreich. Diese Gefühle nutzen Populisten aus und zeigen allzu einfache Lösungswege auf.

Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit durch gemeinschaftliches Handeln ist eine bessere Option. Die Stationen laden dazu ein, aktiv zu werden - sei es in der Begegnung mit Geflüchteten, im Fairen Handel, im politischen Engagement oder durch einen bewussten Lebensstil.

Zielgruppe

Die Inhalte sind für alle Altersgruppen ab 14 Jahren geeignet.

Ausführung in zwei Größen

„Will leben - Willkommen“ steht in zwei Ausführungen zur Verfügung: In der großen Ausführung als strapazierfähige Ausstellung für größere Veranstaltungen. In der kleinen Variante als leicht zu transportierende Lernstationen, zum Beispiel für Schulklassen oder Gemeindegruppen.

Gruppen und Einzelpersonen

Die Stationen sind sowohl für Einzelpersonen als auch für Gruppen konzipiert. Bei der Anwendung der kleinen Ausführung empfiehlt sich eine maximale Anzahl von 32 Personen, die die Aktionen aufgeteilt in Kleingruppen durchlaufen.

Zeitbedarf

Für das Durchlaufen der Stationen werden ca. 1,5 bis 2 Zeitstunden benötigt. Da die Elemente nicht aufeinander aufbauen, können die Teilnehmenden gleichzeitig an verschiedenen Stellen beginnen und dann nach ca. 10 bis 15 Minuten die Station wechseln. Es ist nicht unbedingt notwendig, dass jede und jeder alles durchläuft.

Betreuung und Begleitung

Das Gesamtkonzept sieht vor, dass eine Person die Stationen betreut und für Rückfragen zur Verfügung steht. Bei der Teilnahme von Gruppen ist ein gemeinsamer Beginn zu empfehlen, bei dem alle Stationen vorgestellt werden. Dabei könnte man schon einmal danach fragen, wessen Familienmitglieder oder Vorfahren aus einem anderen Land kommen. Ebenso sollte abschließend eine Auswertungsrunde stattfinden. Dabei können die Themen und Fragen der einzelnen Stationen noch einmal aufgegriffen und diskutiert werden.

Begleitmaterialien

Einstiegslektüre „Menschen auf der Flucht“

Die Mappe „Menschen auf der Flucht“ enthält Texte und Positionen zu verschiedenen Aspekten des Themas Flucht und Migration.

(Hrg. Brot für die Welt, Diakonie Katastrophenhilfe und Diakonie Deutschland, 2016)

Film „Barça ou Bassa - Barcelona oder Tod“

Zur weiterführenden Vertiefung der Stationen „Senegals leere Fischernetze“ und „Europa - woher kommt der Fisch?“ kann der Film „Barça ou Bassa“ (35 Min.) gezeigt werden. Der Film analysiert Hintergründe und Ursachen der Abwanderung von einer kleinen „paradiesischen“ Insel vor der Küste Westafrikas. Er zeigt ökologische Umstände, wirtschaftliche Bedingungen und geopolitische Zusammenhänge zu der ebenfalls auf der DVD vorhandenen dokumentarischen Langzeitstudie „LIFE SAARABA ILLEGAL“ vor dem aktuellen Hintergrund der Abschottung Europas.

Wir empfehlen, den Film ab 16 Jahren einzusetzen.

Weitere Filme zum Thema Flucht und Migration verleihen die Evangelischen Medienzentralen, zum Beispiel „Die Piroge“, „Fremd ist der Fremde“ oder „Unterm Sternenhimmel“.

Verleih

Die große Ausführung besteht aus 7 Holzkoffern im Format 70 x 100 cm, Höhe 25 cm und einem begleitendem Banner mit Basisinformationen.

Für Großevents stellen wir auf Wunsch gerne bauliche Elemente zur Hintergrundgestaltung der Ausstellung zur Verfügung. Sie ermöglichen eine informative und ansprechende Raumgestaltung und laden mit Exponaten und kleinen Infotexten zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema ein.

Die kleine Ausführung besteht aus 9 Stationen und einem begleitenden Textbanner, verpackt in einem Rollkoffer und einer Tragetasche. Sie kann an derzeit 22 regionalen Verleihstellen entliehen werden. Die aktuelle Adressliste können Sie hier einsehen → www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/jugend-konfirmanden/ausstellung-flucht

Sowohl die Bestandteile und der Aufbau als auch die Inhalte der Stationen werden auf den folgenden Seiten jeweils für beide Ausführungen detailliert erklärt.

Kontakt

Informationen zum Verleih mit weiteren Angaben über technische Details, Ausleihbedingungen, Verpackung, Transport und Kosten erteilt gerne:

Juliane Engel
juliane.engel@brot-fuer-die-welt.de
Telefon 030 65211 1202

Aktuelle Infos zum Thema

Migration global

International Organization for Migration (IOM)
→ www.gmdac.iom.int/global-migration-data-portal

Flucht

Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)
→ www.unhcr.org

Vertreibung

Internal Displacement Monitoring Centre (IDMC)
→ www.internal-displacement.org

Weitere Hintergrundinformationen

→ www.brot-fuer-die-welt.de/flucht
→ www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Große Ausführung - interaktive Ausstellung

Lieferumfang

- **1 Einführungsbanner**
- **7 Stationen**
Jeweils ein Holzkoffer im Format 70 x 100 x 25 cm
 - Globaler Alltag Migration
 - Senegals leere Fischernetze
 - Wenn das Leben ins Wanken gerät
 - Hilfe für Menschen
 - Gehen oder bleiben in Äthiopien
 - Sackgasse Flucht
 - Was kann ich tun?
- **1 Einführungsbroschüre**
- **Begleitmaterialien (s. S. 3)**
- **1 detaillierte Stückliste**
- **Verpackungselemente**

Raumbedarf und Ausstattung

Benötigt wird ein großer Raum mit 7 stabilen Tischen für 7 Stationen und ggf. ein weiterer Tisch zur Auslage von Begleitmaterial. Wird der Film „Barça ou Bassa“ gezeigt, sollten ein zusätzlicher Raum, ein Laptop, Lautsprecher und ein Beamer verfügbar sein. Die Verpackungselemente benötigen Lagerfläche.

Ablauf

Jede Station enthält ein interaktives Element, eine „Aktion“. Für alle Stationen gilt die gleiche Reihenfolge: Der Text auf der Landkarte wird gelesen, die Aktion wird - einzeln oder in Kleingruppen - durchgeführt. Bei manchen Stationen wird nach Ende der Aktion noch das jeweilige Tableau „Wie es weitergehen kann ...“ (hinten links im Koffer) gelesen und die darauf stehende Frage oder Aufgabe beantwortet bzw. gelöst.

Zusätzliche Raumgestaltung

Für die Hintergrundgestaltung auf Großevents können bauliche Elemente, großflächige Banner und weitere Exponate mit Infotexten entliehen werden.

Als bauliche Elemente stehen Holzzäune, Trennelemente aus Draht, Sitzboxen mit Stauraum und bei Bedarf eine abschließbare Kammer zur Verfügung. Für die Holzkoffer können auf Wunsch passende Holzsockel ausgeliehen werden. Diese Elemente sollten von einem Messebauunternehmen aufgebaut und montiert werden.

Zusätzliche Exponate (insgesamt 20 Objekte mit je 1 Textanhänger) illustrieren das Thema Flucht und Migration aktuell, aber auch historisch - hier einige Beispiele:

Ein afrikanisches Tuch steht stellvertretend für das Schicksal vieler afrikanischer Frauen, die ihre Kinder mit Hilfe ihrer Tücher auf der Flucht kilometerweit tragen. Rund 50 Prozent aller Flüchtlinge weltweit sind laut UNO-Flüchtlingshilfe Frauen und Mädchen. Sie sind besonders betroffen von geschlechtsspezifischer Verfolgung in ihren Heimatländern.

Das Blauhemd ist ein traditionelles Kleidungsstück, das vor allem in der Landwirtschaft in Süddeutschland getragen wurde. Es war im 19. Jahrhundert ein aus England importiertes Massenprodukt. Die Baumwollimporte verdrängten damals die einheimische Leinenweberei und zwangen in der Folge viele Menschen zur Auswanderung.

Ein Spargelstecher verweist auf die zahlreichen Erntehelfer aus Osteuropa, die Jahr für Jahr bei uns in der körperlich anstrengenden Spargelernte arbeiten. Für Saisonarbeitskräfte aus den EU-Mitgliedstaaten gibt es seit 2015 keine Zulassungsbeschränkungen mehr.

Bei Interesse an dieser erweiterten Ausstattung, wenden Sie sich gerne an uns (Kontakt s. S. 3).



Kleine Ausführung - mobile Lernstationen

Lieferumfang

- **1 Einführungsbanner**
- **9 Stationen**
Jeweils 1 Pappkarton mit Spiel- und Lernmaterial
 - Globaler Alltag Migration
 - Senegals leere Fischernetze
 - Europa - woher kommt der Fisch?
 - Wenn das Leben ins Wanken gerät
 - Hilfe für Menschen
 - Gehen oder bleiben in Äthiopien
 - Sackgasse Flucht
 - Guter Rat beim Ankommen
 - Was kann ich tun?
- **1 Reisetagebuch / Muster**
- **1 Einführungsbroschüre**
- **Begleitmaterialien (s. S.3)**
- **1 USB-Stick mit Kopiervorlagen**
 - für einen schnellen Überblick über die Inhalte
 - zum Ersatz verlorener oder beschädigter Teile
- **1 Box mit Ersatzteilen der kleinen Spielelemente**
 - je 3 Rohlinge zum Bekleben mit Ausdrucken bei Verlust eines Originalteils (Daten auf USB-Stick)
- **1 detaillierte Stückliste**

Das gesamte Material wird kompakt verpackt in einem Rollkoffer und einer Tasche für das Banner verliehen.

Raumbedarf und Ausstattung

Benötigt wird ein Raum mit 9 Tischen für 9 Stationen und 1 Tisch zur Auslage der Reisetagebücher. Für die Eintragungen in das Tagebuch bitte Stifte auslegen. Für die Einführungs- und Auswertungsrunde empfehlen wir, einen Stuhlkreis aufzustellen. Wird der Film „Barça ou Bassa“ gezeigt, sollten ein zusätzlicher Raum, ein Laptop, Lautsprecher und ein Beamer verfügbar sein.

Ablauf

Jede Station enthält ein interaktives Element, eine „Aktion“. Verbindendes Element ist das Reisetagebuch, das jeder Teilnehmende zu Beginn erhält und das ihn von Station zu Station begleitet.

Für alle Stationen gilt die gleiche Reihenfolge: Der Text auf der Landkarte wird gelesen, die Aktion wird - einzeln oder in Kleingruppen - durchgeführt. Abschließend werden die Einträge in die Reisetagebücher vorgenommen.

Bestellung Reisetagebuch

Das begleitende Reisetagebuch kann unter Angabe der Artikelnummer 119 112 420 kostenlos bestellt werden:

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
Zentraler Vertrieb
Karlsruher Str. 11
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon 0711 2159 777
Fax 0711 7977502
vertrieb@diakonie.de

*Bitte klären Sie mit Ihrer Verleih-
stelle, ob die Reisetagebücher
mitgeliefert werden oder ob Sie
sie direkt bestellen sollen.*

*Gegebenenfalls bitte rechtzeitig
selbst bestellen!*



Einführungsbanner

Das Banner enthält einen einführenden Text. Hier werden die Teilnehmenden zu Beginn über verschiedene Aspekte des Themas Flucht und Migration informiert.

Aufbau

Große Ausführung Das Display besteht aus einem Fuß, vier Stangen, einer Querstange, einem Banner und zwei Gummiexpandern mit Haken. Jeweils zwei der vier Stangen werden miteinander verschraubt und dann in die runden Vertiefungen im Fußsteil gesteckt. Dabei ist zu beachten, dass die Löcher am einen Ende der Stangen nach oben zeigen. In diese Löcher wird die Querstange gesteckt, so dass ein Rahmen entsteht. Anschließend wird das Banner über den Rahmen gezogen und unten mit den Gummiexpandern verspannt. (s. Abb. 1)

Kleine Ausführung Das einführende Banner besteht aus einem Standfuß, zwei Rundhölzern und einem aufrollbaren Banner. Die Rundhölzer werden zusammengeschraubt und mit dem Schlitz nach oben in die Hülse des ausgeklappten Standfußes eingesetzt. Die Flügelschraube wird festgedreht (bitte nur leicht anziehen!). Das Banner wird ausgerollt und an der Schnur mittig im Schlitz positioniert. (s. Abb. 2)



Globaler Alltag Migration

In 32 Biografien werden verschiedene Migrationsgeschichten berühmter und weniger berühmter Personen aus Vergangenheit und Gegenwart vorgestellt. Auf der Weltkarte werden die Lebensstationen dieser Menschen nachgezeichnet.

Aufbau

Große Ausführung Den Koffer öffnen und die Klappe sicher feststellen. Den Deckel von der Karteikartenbox nehmen und die Kreidemarker auslegen. (s. Abb. 1)

Kleine Ausführung Die Landkarte auslegen und die beschreibbare Folie auf der Vorderseite montieren: mit zwei Laschen wird die Folie an der Karte befestigt. (Die Folie befindet sich in einer Versandhülle in der Tasche.) Den Deckel von der Karteikartenbox nehmen und die Kreidemarker auslegen. (s. Abb. 2)

Aktion

- Jeder nimmt eine Karte aus der Box und liest sie.
- Die Wohnorte der Person (und ihrer Vorfahren) werden auf der Weltkarte gesucht und markiert.
- Die Orte werden mit Linien verbunden.
- Mehrere Wohnorte in Deutschland werden nicht einzeln markiert.
- **Große Ausführung** Keine weitere Interaktion.
- **Kleine Ausführung** Nach Spielende die Frage im Reisetagebuch beantworten.
- Abschließend werden die Karteikarten wieder in die Box gestellt.

Hinweise

Die einzelnen Städte in Deutschland sind nicht auf der Landkarte eingetragen. Sie sind auf der jeweiligen Karteikarte dargestellt, so dass die Teilnehmenden darauf schließen können, wo sie auf der Landkarte die entsprechende Markierung setzen. Mit dem Mikrofasertuch lässt sich der Kreidestift nach Spielende wieder abwischen.



Senegals leere Fischernetze

Europa - woher kommt der Fisch?

In Europa wird mehr Fisch gegessen als vor der europäischen Küste gefischt werden kann. Dieser hohe Bedarf an Fisch führt dazu, dass in anderen Gewässern - wie zum Beispiel vor der Küste Senegals - viel zu viel gefischt wird. Tausende Menschen haben dadurch ihr Einkommen verloren. Die Station gibt einen Einblick in das Leben der Menschen, die vom Fisch leben, Informationen zu unserem Fischkonsum und zu Europas Fischereipolitik.

Aufbau

Große Ausführung / eine Station Den Koffer öffnen und die Klappe sicher feststellen. Die Schiffe in die Schlitze stecken, die Fische in die Vertiefung legen und die Angeln auslegen. Tableau „Wie es weitergehen kann ...“ einstecken. (s. Abb. 1)

Kleine Ausführung / zwei Stationen mit gleichem Aufbau Die Landkarten auslegen, die Fischbecken aufbauen (Meer nach innen; die magnetische Lasche dient als Verbindung). Fische einlegen, Würfel und Angel beilegen. (s. Abb. 2.1 und 2.2)

Aktion

- Die Angel wird so häufig ausgeworfen, wie auf der Landkarte angegeben.
- Die Texte auf der Vorderseite der Fische werden gelesen.
- **Große Ausführung** Manche Informationen sind mit einem Fischsymbol gekennzeichnet: . Die erspielten Symbole werden zusammengezählt. Auf dem Tableau „Wie es weitergehen kann ...“ werden dann die dazugehörigen Informationen gelesen.
- **Kleine Ausführung** Dort, wo angegeben, wird gewürfelt oder geraten, dann die Rückseite gelesen. Manche Informationen sind mit einem Fischsymbol gekennzeichnet: . Für jedes erspielte Symbol wird ein Fisch im Reisetagebuch ausgemalt. Anschließend werden die dazugehörigen Informationen gelesen.
- Abschließend werden die Fische wieder zurück ins Becken gelegt.



Wenn das Leben ins Wanken gerät

Viele Menschen im Nahen Osten und in Nordafrika fordern Demokratie und Bürgerrechte ein. Etliche werden verfolgt und bedroht, zum Beispiel wegen ihrer politischen Meinung, ihres Glaubens oder ihrer sexuellen Orientierung. Ein Turm aus Holzklötzen symbolisiert das Leben dieser Menschen - zahlreiche Ereignisse bringen ihn ins Wanken.

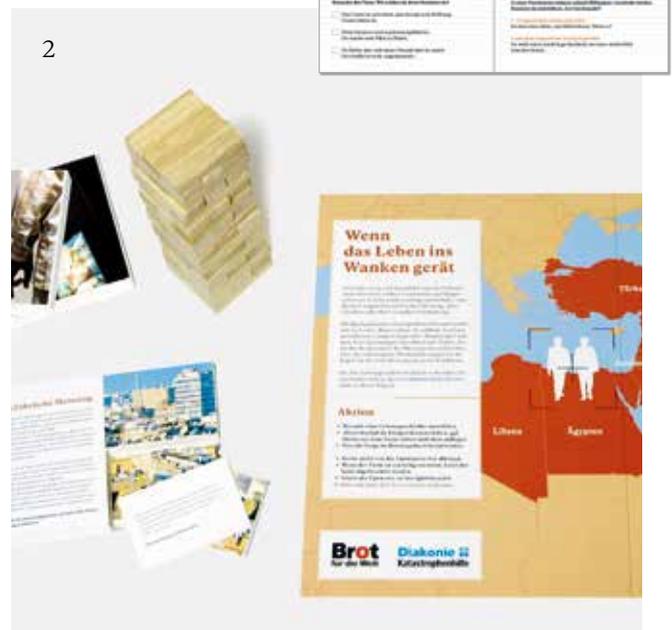
Aufbau

Große Ausführung Den Koffer öffnen und die Klappe sicher feststellen. Die Ereigniskarten passend einsortieren, den Wackelturm auf dem Passkreuz aufbauen. Die Ebenen des Turms immer abwechselnd längs bzw. quer schichten. Das Tableau „Wie es weitergehen kann ...“ einstecken. (s. Abb. 1)

Kleine Ausführung Die Landkarte auslegen, den Wackelturm daneben aufbauen. Die Ebenen des Turms immer abwechselnd längs bzw. quer schichten. Die drei Boxen mit den Ereigniskarten geöffnet neben Landkarte und Wackelturm auslegen. (s. Abb. 2)

Aktion

- Eine der Lebensgeschichten wird ausgewählt.
- Abwechselnd werden Ereigniskarten gezogen und gelesen, ggf. wird die dort angegebene Anzahl an Steinen aus dem Turm gezogen und oben aufgelegt.
- Die Steine sollen nicht von der Turmspitze her abgebaut werden.
- Wenn der Turm zu wackelig erscheint, kann das Spiel abgebrochen werden.
- Stürzt der Turm ein, ist das Spiel beendet.
- **Große Ausführung** Nach Spielende das Tableau „Wie es weitergehen kann ...“ lesen.
- **Kleine Ausführung** Nach Spielende die Frage im Reisetagebuch beantworten.
- Abschließend werden die Ereigniskarten zurückgelegt und der Turm wieder aufgebaut.



Hilfe für Menschen

Durch Katastrophen, Kriege und Krisen leiden Menschen Not, die sie aus eigener Kraft nicht bewältigen können. Diese Not zu lindern, ist das Ziel humanitärer Hilfe.

Die Diakonie Katastrophenhilfe leistet diese Hilfe weltweit. Ein Zuordnungsspiel mit Gegenständen der humanitären Hilfe gibt einen kleinen Einblick in diese Arbeit.

Aufbau

Große Ausführung Den Koffer öffnen und die Klappe sicher feststellen. Die drei Klemmbretter auslegen, die Spielchips in die runde Aussparung legen. (s. Abb. 1)

Kleine Ausführung Die Landkarte auslegen. Die drei Klemmbretter daneben legen, den Deckel von der Holzbox mit den zugehörigen Chips entfernen und verwahren. Die Box ebenfalls neben die Landkarte stellen. (s. Abb. 2)

Aktion

- Ein Klemmbrett wird ausgewählt und der Text gelesen.
- Die Aufgabe am Ende des Textes wird mit Hilfe der Spielchips gelöst.
- Das Ergebnis wird durch Hochklappen des Deckblatts überprüft.
- **Große Ausführung** Keine weitere Interaktion.
- **Kleine Ausführung** Nach Spielende die Frage im Reisetagebuch beantworten.
- Abschließend werden die Spielchips wieder in die Aussparung bzw. Holzbox gelegt.

Hinweis

Es gibt mehr Spielchips als die richtigen Lösungen vorsehen. Die überzähligen Chips zeigen Objekte, die nicht in den Hilfslieferungen vorkommen und erschweren so die Wahl. Einige Chips gibt es doppelt, da sie zu zwei verschiedenen Lösungen passen.



Gehen oder bleiben in Äthiopien

Äthiopien ist Aufnahmeland für hunderttausende Flüchtlinge. Politische Verfolgung führt jedoch dazu, dass auch Menschen das Land verlassen. Anhand verschiedener Biografien und einem Zuordnungsspiel erfährt man mehr über die Lebensumstände in diesem Land.

Aufbau

Große Ausführung Den Koffer öffnen und die Klappe sicher feststellen. Die Einschubrückwände aus den Bilderrahmen (4 Stück) entfernen, jeweils die Karten 2, 3 und 4 herausnehmen und in die entsprechend nummerierten Aussparungen einsortieren. Die Rahmen mit der Textseite der fest eingeklebten Karte 1 sichtbar nach oben auslegen und den Würfel dazu legen. Das Tableau „Wie es weitergehen kann ...“ einstecken. (s. Abb. 1)

Kleine Ausführung Die Landkarte auslegen. Die Einschubrückwände aus den Bilderrahmen (6 Stück) entfernen, jeweils die Karten 2, 3 und 4 herausnehmen und zu zwei Stapeln (weiß/orange) zusammenlegen. Die Rahmen und die Kartenstapel mit der Textseite der fest eingeklebten Karte 1 sichtbar nach oben neben der Landkarte auslegen. Den Würfel dazu legen. (s. Abb. 2)

Aktion

- **Große Ausführung** Ein beliebiger Bilderrahmen wird ausgewählt.
- **Kleine Ausführung** Ein Spielset Kartenstapel (weiß oder orange) und drei dazugehörige Bilderrahmen werden ausgewählt. Im Anschluß kann das zweite Set gespielt werden.
- Die Karten 2, 3 und 4 werden inhaltlich zugeordnet und in die Rahmen eingelegt. Das Ergebnis wird durch Schließen und Umdrehen der Rahmen überprüft.
- **Große Ausführung** Nach Spielende das Tableau „Wie es weitergehen kann ...“ lesen.
- **Kleine Ausführung** Nach Spielende die Frage im Reisetagebuch beantworten.
- Abschließend werden die Karten wieder in die Fächer sortiert bzw. in zwei Stapeln abgelegt.



Sackgasse Flucht

In Regionen wie dem Maghreb, Westafrika und dem Horn von Afrika werden politische Prozesse verfolgt, die Flüchtlinge daran hindern, ihre Herkunftsländer zu verlassen, Transitstaaten zu passieren und die europäischen Außengrenzen zu erreichen. Die Europäische Union und zahlreiche europäische Staaten stellen hierfür finanzielle Mittel bereit. Diese Politik und ihre Maßnahmen vergrößern zusätzlich die Gefahren von Flucht.

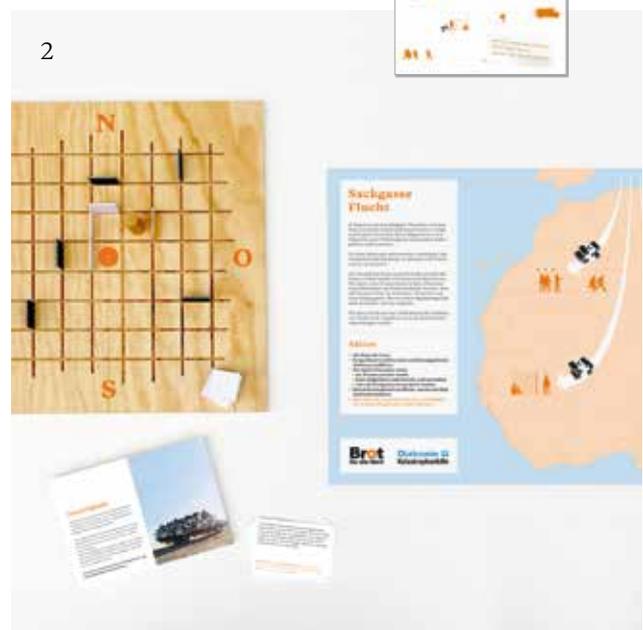
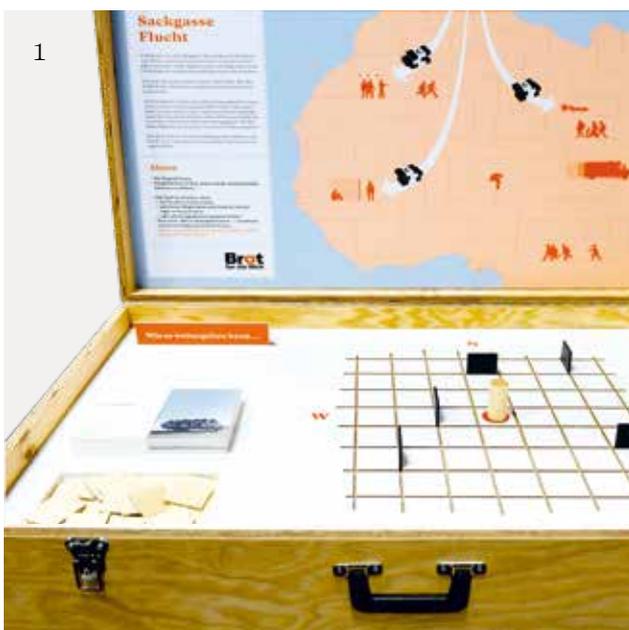
Aufbau

Große Ausführung Den Koffer öffnen und die Klappe sicher feststellen. Die Ereigniskarten einlegen, die Spielfigur auf den orangenen Punkt stellen und die Hindernisse in die Aussparung legen. Das Tableau „Wie es weitergehen kann ...“ einstecken. (s. Abb. 1)

Kleine Ausführung Die beiden Hälften des Holz-Spielbretts zusammenstecken, Spielbrett und Landkarte auslegen. Die schwarzen Hindernisse an den markierten Positionen in das Spielbrett stecken. Die weißen Hindernisse auf den Tisch legen. Die Box mit den Ereigniskarten offen auslegen, die Spielfigur auf den orangenen Punkt stellen. (s. Abb. 2)

Aktion

- Die Biografie lesen.
- Ereigniskarten ziehen, lesen und die entsprechenden Aktionen ausführen.
- Das Spiel ist beendet, wenn:
 - der Norden erreicht wurde, oder
 - keine Möglichkeit mehr besteht, mit der Figur weiterzuziehen, oder
 - alle Ereigniskarten gespielt wurden.
- **Große Ausführung** Nach Spielende das Tableau „Wie es weitergehen kann ...“ lesen.
- **Kleine Ausführung** Nach Spielende die Frage im Reisetagebuch (separater Einleger) beantworten.
- Abschließend werden die Ereigniskarten und die Hindernisse wieder zurücksortiert.



Was kann ich tun?

Jede und jeder Einzelne kann etwas dazu beitragen, damit Menschen nicht gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen oder - trotz widriger Umstände - dort bleiben zu müssen, weil sie keine Chance haben, das Land zu verlassen. Es gibt viele Möglichkeiten etwas zu tun, beim Gedächtnisspiel gilt es einige zu entdecken.

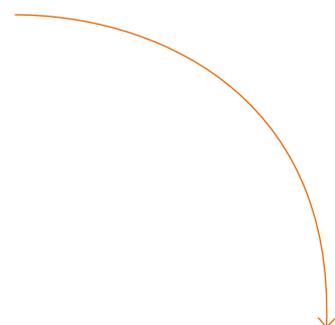
Aufbau

Große Ausführung Den Koffer öffnen und die Klappe sicher feststellen. Die Spielkarten als Stapel auslegen. Postkarten und Kuli auf dem Podest links im Koffer auslegen. (s. Abb. 1)

Kleine Ausführung Die Landkarte auslegen. Die Spielkarten als Stapel daneben stellen. (s. Abb. 2)

Aktion

- Die Spielkarten verdeckt auslegen.
- Paare finden nach den üblichen Spielregeln für Gedächtnisspiele.
- **Große Ausführung** Nach Spielende darüber nachdenken, was man ganz konkret selber tun kann und es auf einer der bereitliegenden Postkarten aufschreiben.
- **Kleine Ausführung** Nach Spielende die Frage im Reisetagebuch beantworten.
- Abschließend werden die Karten wieder gemischt und als Stapel abgelegt.



Rückfragen zur interaktiven
Ausstellung „Will leben – Willkommen“
beantwortet gerne:

Juliane Engel

juliane.engel@brot-fuer-die-welt.de

030 65211 1202

Herausgeber

Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst
Diakonie Katastrophenhilfe
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
Telefon +49 30 65211 0
Fax +49 30 65211 3333
info@brot-fuer-die-welt.de
www.brot-fuer-die-welt.de

Texte und Ideen der Stationen Imke Frerichs,
Jörg Ostermann-Ohno, Regina Seitz

Redaktion Regina Seitz

V.i.S.d.P. Thomas Sandner

Fotos S.5 unten links und rechts: Regina Seitz

Alle Fotos der Koffer: Jörg Böhling

Alle anderen: Karen Olze / Julian Appelius

S.8 links: www.woody-display.de

**Gestaltung kleine Ausführung, Reisetagebuch
und Begleitbroschüre** Karen Olze / Julian Appelius
Gestaltung große Ausführung Karen Olze / Julian Appelius
und Thomas Knödl

Bauliche Ausführung Set Bau Gann GmbH

Druck PFITZER GmbH & Co. KG, Renningen

Papier 100% Recyclingpapier

Art. Nr. 119 113 610

Berlin, September 2017

Spenden

Brot für die Welt

Das Werk unterstützt Friedens- und
Entwicklungsprojekte weltweit.

Stichwort Hilfe weltweit

Bank für Kirche und Diakonie

Konto 500 500 500 | BLZ 100 610 06

IBAN DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC GENODED1KDB

Diakonie Katastrophenhilfe

Sie unterstützt Flüchtlingsprojekte im Ausland.

Stichwort Fluechtlingshilfe weltweit

Evangelische Bank

Konto 502 502 | BLZ 520 604 10

IBAN DE68 5206 0410 0000 5025 02

BIC GENODEF1EK1

Manche lassen ihr ganzes Leben zurück. Um es zu behalten.

Wir unterstützen Menschen, die auf
der Flucht sind, damit sie ein Leben
in Würde führen können.

brot-fuer-die-welt.de/fluechtlinge

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.